

Schweizer Lourdeswallfahrt DRS

Erfahrungsbericht

Seit über 130 Jahren



Allessandra Staub berichtet

Mein Vater versprach mir bereits im Kindergarten, dass ich mit 16 Jahren einmal als Helferin nach Lourdes mitfahren dürfe. Und so ersehnte ich meinen über Jahre meinen sechzehnten Geburtstag.

Zum ersten Mal in Lourdes angekommen war ich überwältigt! Es schien eine völlig andere Welt zu sein. Die fast magisch anmutende Atmosphäre bei der Grotte, die Menge der gesunden und heilsuchenden Menschen aus aller Welt, die tausenden Lichter bei der Lichterprozession an den Abenden und die strahlenden Gesichter von Jung und Alt. Was sind wohl die Gründe dieser Menschen hierher zu kommen, was fasziniert sie wohl?

Für mich ist es erfüllend jenen Menschen eine Freude zu machen, die ohne uns Helfer keine Möglichkeit hätten nach Lourdes zu kommen. Die Helfer unter sich schienen zu einer Familie zu werden. Schnell fand ich auch Kollegen und Kolleginnen in meinem Alter. Die Arbeit mit den Patienten machte grosse Freude. Man merkte auf Grund der Reaktionen wirklich, wie man geschätzt wurde. Auch nach dem verdienten Feierabend liessen wir Helfer den Abend bei gemütlichem Zusammensein mit feierlicher Stimmung und einem kühlen Getränk ausklingen. Für mich war es auch beim zweiten Mal eine tolle sowie erstaunlicherweise auch wieder eine neue Erfahrung und ich freue mich bereits auf das nächste Wiedersehen in Lourdes..



Allessandra Staub, Hirzel

